



## **Tourismusförderungsabgabe in der Stadt Bern wird scheitern**

**Bern, 4. Mai 2010. Die Sektion Bern des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern hat beim Steuerrechtsspezialisten, Dr. Toni Ammon, Bern, ein Gutachten zur geplanten städtischen Tourismusförderabgabe in Auftrag gegeben. Der Gutachter kommt zum Schluss, dass eine solche Abgabe im Maximum in der (tourismusabhängigen) Altstadt zulässig wäre. Mangels Ergiebigkeit in einem solchen Fall fordert der HIV, auf eine TFA zu verzichten.**

Im Mai des vergangenen Jahres hatte der Gemeinderat ein Vernehmlassungsverfahren bei betroffenen Institutionen über die Einführung einer Tourismusförderungsabgabe TFA durchgeführt. In der damaligen Stellungnahme lehnte die Sektion Bern des HIV Kanton Bern die neue Abgabe ab. Zwar anerkannte der HIV ausdrücklich die wertvolle Arbeit, welche von Bern Tourismus geleistet wird. Das Problem der ungenügenden Marketingmittel von Bern Tourismus liege aber nicht im Fehlen einer TFA sondern vielmehr darin, dass die Stadt in der Vergangenheit ihre Beiträge an Bern Tourismus willkürlich und massiv reduziert habe. Es könne im uebrigen nicht sein, dass Betriebe auf dem ganzen Gemeindegebiet nach undifferenzierten Verteilungsschlüsseln zu einer Zusatzfinanzierung herangezogen würden.

Nachdem die Politik offensichtlich keine Anstalten machte, die geäusserten Bedenken ernst zu nehmen, hat der HIV ein Gutachten bei einem unabhängigen Experten in Auftrag gegeben, welches die geäusserte Kritik nun klar stützt. Der Gutachter führt u.a. aus (S. 7), dass eine „nicht nach Stadtteilen differenzierte Zuordnung der Tourismusabhängigkeit ziemlich eindeutig verfassungswidrig ist“ und die Schwelle der Tourismusabhängigkeit „mit 5% wesentlich zu tief“ angesetzt ist.

Den rechtlichen Anforderungen hinsichtlich des Erhebungsgebietes einer TFA würde in Bern wohl bloss die historische Altstadt oder Teile davon genügen, was letztlich zu einem zu geringen Steueraufkommen führen würde. Auf diesem Hintergrund fordert der HIV, das „Steuerprojekt“ abzubrechen und die unbestrittenermassen wichtigen Stadtmarketing-aufwendungen weiterhin über das ordentliche Stadtbudget zu finanzieren.

Beilage: Gutachten von Dr. Toni Ammon vom 4. April 2010

Für weitere Auskünfte:

Dr. Mario M. Marti, Geschäftsführer, Tel. 076 371 99 88